

PROGRAMM

Freitag, 13. Mai 2022

15.30 Kaffee, Tee und Kuchen

16.00 **Begrüßung und Einführung**Dr. Christian Pletzing, Sankelmark,
Dr. Kirsten Schulze, Falkensee, und
Dr. Kristina Küntzel-Witt, Lübeck16.30 **Daugavpils – Dünaburg – Dwinsk:
Die am wenigsten lettische Stadt
Lettlands?**

Dr. Andreas Fülberth, Leipzig

18.00 Abendessen

19.00 **Das unbekannte Lemberg**Hans Christian Heinz, L'viv /Lemberg
(Online)

anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Samstag, 14. Mai 2022

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Odessa im 20. Jahrhundert: ein
Schmelztiegel der Kulturen am
Schwarzen Meer im Wandel**

Irina Peter, Mannheim

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Memel – das Tor Litauens zum Westen**Prof. Dr. Ruth Leiserowitz,
Warszawa/Warschau

12.30 Mittagessen

14.30 **Tschechen – Deutsche – Juden und in
der Nachkriegszeit auch Roma.
Multiethnizität in Ústí nad Labem/Aussig**Doz. Dr. Kristina Kaiserová, Ústí nad
Labem/Aussig

16.00 Kaffee, Tee und Kuchen

16.30 **Eine Stadt für alle? Poznań/Posen
im 20. Jahrhundert**Prof. Dr. hab. Hanna Grzeszczuk-
Brendel, Poznań/Posen

18.00 Abendessen

19.00 **Multikulturelles Riga – die lettische
Hauptstadt mit hanseatischen
Wurzeln im russisch-imperialen
Orbit**

Dr. Katja Wezel, Göttingen und Riga

anschl. Nach(t)gespräche in der „Seebar“

Sonntag, 15. Mai 2022

ab 7.30 Frühstück

9.00 **Vilnius, Vilne, Wilna, Wilno –
Litauens geheimnisvolle und
vielschichtige Hauptstadt**

Dr. Alexander Mionskowski, Leipzig

10.30 Kaffee-/Teepause, Erfrischungen

11.00 **Sowjetsk/Tilsit: Eine Brückenstadt**Svetlana Kolbaneva,
Kaliningrad/Königsberg (Online)

12.30 Mittagessen, anschließend Abreise

Programmänderungen vorbehalten

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimataufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REFERIERENDE

Dr. Andreas Fülberth ist Historiker und war Lehrkraft an den Universitäten Münster, Kiel und Leipzig. Seine zahlreichen Publikationen zu baltischen Themen betreffen vornehmlich architekturhistorische Fragen sowie lettische Stadtgeschichte(n).

Prof. Dr. hab. Hanna Grzeszczuk-Brendel ist Kunsthistorikerin; sie beschäftigt sich mit der Architekturgeschichte und den Stadttransformationen an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Ihre Publikation „Eine Stadt zum Leben. Städtebau und Wohnungsreform in Posen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ ist auch auf Deutsch erschienen.

Hans Christian Heinz ist Dipl. Geograph. Er lebt seit 1994 u.a. in Lemberg, wo er an verschiedenen Hochschulen unterrichtet hat und als Mitarbeiter am Lemberger Freilichtmuseum beschäftigt war. Zurzeit ist er Doktorand am Institut für Volkskunde der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Lemberg, zugehörig zur Abteilung Historische Ethnographie.

Dr. Kristina Kaiserová ist als Historikerin an der Philosophischen Fakultät der J. E. Purkyně-Universität in Ústí nad Labem/Aussig tätig. Thematisch ist sie insbesondere an der Geschichte der Deutschen in den böhmischen Ländern im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts interessiert.

Svetlana Kolbaneva ist seit 30 Jahren in Kaliningrader Medien als Fernseh- und Rundfunkredakteurin aktiv. Momentan arbeitet sie an ihrer Doktorarbeit über die Entstehungsgeschichte des Kaliningrader Zoos, wo sie derzeit auch als Historikerin beschäftigt ist.

Prof. Dr. Ruth Leiserowitz ist Historikerin und als stellvertretende Direktorin am Deutschen Historischen Institut in Warschau tätig. Sie hat zahlreiche Publikationen zur neueren Geschichte Ostpreußens veröffentlicht.

Dr. Alexander Mionskowski ist derzeit Gastwissenschaftler am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa. Er studierte Neuere deutsche Literatur, Politologie und Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin. Von 2017 bis 2021 war er als DAAD-Lektor an der Universität Vilnius tätig.

Irina Peter stammt aus einer russlanddeutschen Familie und war im Sommer 2021 fünf Monate im Schwarzmeergebiet unterwegs, wo sie zur deutschen und jüdischen Geschichte in der Region recherchiert hat. Sie ist freie Journalistin und engagiert sich für das Museum für russlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold.

Dr. Katja Wezel wurde 2011 zur lettischen Geschichts- und Erinnerungspolitik promoviert. Seit 2018 bearbeitete sie das Forschungsprojekt „Die kosmopolitische Stadt. Riga als globaler Hafen und internationale Handelsmetropole (1861-1939).“ Zurzeit schreibt sie eine gleichnamige Monografie und forscht als Feodor-Lynen Stipendiatin der Alexander-von-Humboldt Stiftung an der Universität in Riga.

EINLADUNG

Die Städte in Mittel- und Osteuropa werden bis heute von ihrer multinationalen Geschichte geprägt. Jede nationale Gruppe, die in Städten wie Posen, Lemberg oder Dünaburg früher lebte oder heute noch lebt, prägt die Stadt auf ihre Weise. Wie wird die jeweilige Stadt von der einen und von der anderen Nation wahrgenommen? Und wie geht man heute mit dem Erbe um? Diesen Leitfragen werden wir auf unserer Tagung nachgehen und werden sie auch in Hinblick auf die aktuelle politische Lage diskutieren.

Herzlich willkommen!

Dr. Christian Pletzing
Akademiedirektor

Dr. Kirsten Schulze
Dr. Kristina Küntzel-Witt
Vorbereitung und Leitung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit beiliegender Anmeldekarte, per E-Mail oder telefonisch an.

Tagungsnummer: 3-22.

Seminarorganisation

Marion Clausen, Tel.: 04630-55110
E-Mail: office@academiabaltica.de

Kosten: Die Tagungsgebühr beträgt je Person: mit Übernachtung und Mahlzeiten

im Einzelzimmer: € 170,00

im Doppelzimmer: € 158,00

ohne Übernachtung/Frühstück: € 105,00

Schüler/Studierende (bis 30 Jahre),

Arbeitslose € 75,00

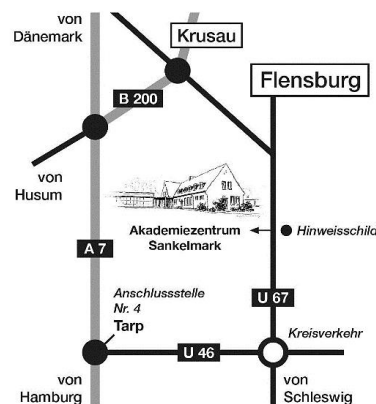
Für Teilnehmende aus **Polen, Litauen, Lettland, Russland, der Ukraine, Belarus und Tschechien** beträgt die Gebühr einschl. Übernachtung/Mahlzeiten 50,- €, (Schüler/Studierende: 30,- €). Teilnehmenden aus diesen Ländern können wir die Reisekosten für die **günstigste Verbindung** bis zur Höhe von 250,- € erstatten.

Stornierung

Bei einer Absage 10-4 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir 15 % der Tagungsgebühr, bei 3-1 Tag(en) vor Beginn 25 %, ab dem Anreisetag 50 %. Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist der gesamte Veranstaltungspreis fällig.

Unsere Titelillustration zeigt Fotografien der Städte Riga, Lviv, Poznań und Daugavpils (von oben links). Quelle: Pixabay.

ANREISE



Wegen Bauarbeiten ist ab dem 17. März die L 317 Schleswig-Flensburg ab Oeversee gesperrt. Autofahrer nutzen bitte bei der Anreise von Süden die Autobahn bis zur Abfahrt „Flensburg“, fahren dann auf der B 200 Richtung Glücksburg bis zur ersten folgenden Abfahrt „Jarplund“. Fahren Sie dann bitte rechts weiter nach Jarplund und am Ende der Straße rechts auf die L 317. Sie erreichen die Akademie so von Norden.

Hinweis: Wir empfehlen Ihnen, in der Akademie Sankelmark einen **medizinischen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.**

Academia Baltica

www.academiabaltica.de, office@academiabaltica.de

AKADEMIEZENTRUM SANKELMARK

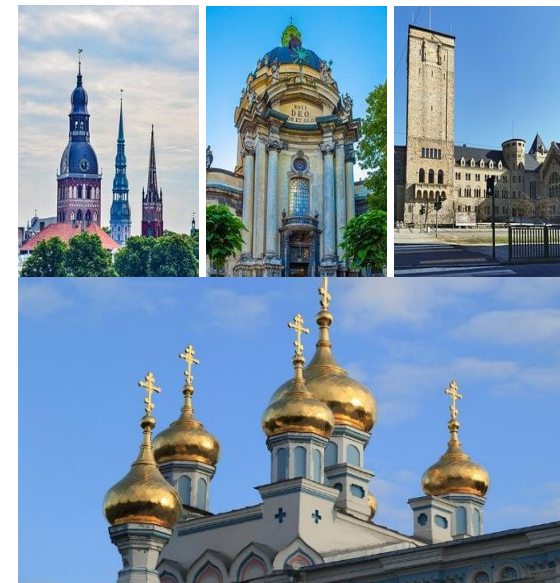
Akademieweg 6, 24988 Oeversee, Deutschland

Telefon 04630-550, Fax 04630-551-99

www.sankelmark.de, akademie@sankelmark.de

Meine oder deine Stadt?

Städte in Mittel- und Osteuropa



Internationale Begegnung im
Akademiezentrum Sankelmark
13.-15. Mai 2022



ACADEMIA BALTICA